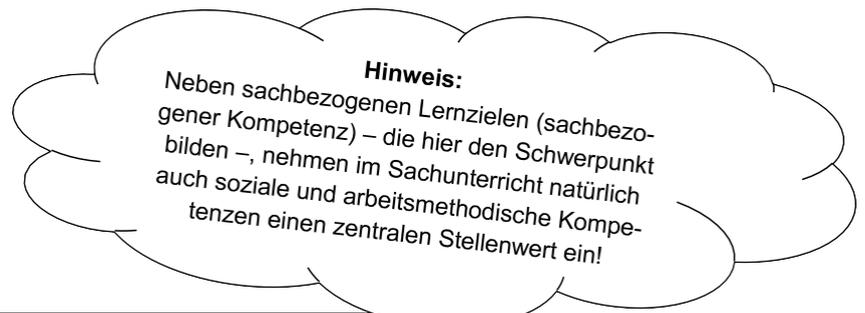
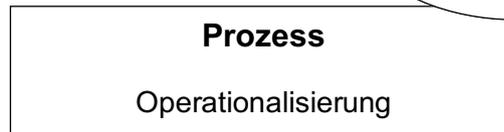


Tipps zur Formulierung von (sachbezogenen) Lernzielen

Struktur von Lernzielen



Die Lernenden kennen und bewerten drei Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen.

*Dazu führen sie Interviews mit den Streitschlichter*innen der Schule und erproben die dabei erfragten Lösungsvorschläge in einem Rollenspiel.*

(Alternative Formulierung mit *indem*: Die Lernenden kennen verschiedene Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen, indem sie Interviews....)

Zur inhaltlichen Komponente sachbezogener Lernziele– die Kognition

- Beschrieben wird immer ein gewünschtes Lernergebnis (ein Verhalten/ Zustand/ Produkt) am Ende der Stunde (oder der Sequenz etc.). Es ist beobachtbar/ überprüfbar (und somit operationalisierbar) → Beschrieben wird also (möglichst genau) was die Lernenden ausgehend vom Bildungsinhalt können (Kognition)

Ein Lernziel wie „Die Lernenden entwickeln Fähigkeiten im Umgang mit Internetrecherchen“ beschreibt nicht das Endverhalten, sondern einen Prozess (die Entwicklung).

Tipp: Es zwingt dazu, einen Endzustand zu formulieren, wenn der Satz mit „Die Lernenden sind in der Lage...“ beginnt.

- Es sind eindeutige Begrifflichkeiten zu verwenden. Dabei gewinnen vor allem Verben an Bedeutung.

Eindeutige und operationalisierbares Verb: nennen, erklären

Uneindeutiges und nicht operationalisierbares Verb: wissen, verstehen

- Von Modalverben (sollen, müssen, dürfen etc.) ist abzusehen. Vor dem Anspruch, einen Endzustand abzubilden, verlieren Modalitäten (Notwendigkeiten und Möglichkeiten) ihre Funktion, denn die Idee „Ziel“ impliziert bereits, dass es auch nicht/ nur bedingt erreicht werden kann.
- Die Kognition bildet auch ab, welchen Anspruch das Ziel an die Lernenden stellt – das Verb bestimmt den Schwierigkeitsgrad/ das Anforderungsniveau (siehe Anforderungsbereiche: reproduzieren, reorganisieren, anwenden).

Die Operationalisierung

- Die Operationalisierung beschreibt die Lernhandlung/ Tätigkeit (Lernweg), die zum inhaltlichen Lernzuwachs (Kognition) führen soll.
- Die Operationalisierung (der Lernweg) passt zur erwarteten Kognition. → Die Lernenden führen Tätigkeiten/ Lernhandlungen aus, die *tatsächlich* zum sachbezogenen Ziel führen.
 - Dieser Anspruch kann genutzt werden, um den methodischen Gang der Stunde im Planungsprozess noch einmal gezielt zu reflektieren und zu überprüfen („Ermöglicht es mein geplanter Lernweg tatsächlich, dass die Lernenden die sachbezogene Kompetenz erarbeiten können?“)
- Die Operationalisierung benennt den beobachtbaren Indikator für die Kognition.
 - Somit dient die Operationalisierung für die Lehrkraft auch als Messinstrument zur Erreichung des Lernziels.

Auswahl an hilfreichen Verben zur Formulierung von Lernzielen

Anforderungsbereich I: Reproduktion	Anforderungsbereich II: Reorganisation	Anforderungsbereich III: Anwendung
(be)nennen, wiedergeben, definieren, vervollständigen, darstellen (wiedergeben), kennen, auflisten/ aufzählen, beschreiben ...	ein-, zuordnen, begründen, beschreiben, erklären, erläutern, gliedern, abgrenzen, darstellen, vergleichen ...	übertragen, analysieren, beurteilen, bewerten, hinterfragen, erörtern, anwenden, Stellung nehmen ...

Literatur

- Blumberg, E. (2020): Ziele festlegen und formulieren. In: Tänzer, S./Lauterbach, R./Blumberg, E./Grittner, F./Lange, J./Schomaker, C. (Hrsg.): Sachunterricht begründet planen. Das Prozessmodell Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS) und seine Grundlagen. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 161-180.
- Meyer, H. (2009): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Wiater, W. (2013): Unterrichtsplanung. Donauwörth: Auer Verlag.